

13.07.2011 – PM 58/2011

Tarifverhandlungen für das Gebäudereiniger-Handwerk

IG BAU: Angebot der Arbeitgeber ist völlig inakzeptabel

Berlin - Die dritte Runde der Lohntarifverhandlungen für das Gebäudereiniger-Handwerk ist an diesem Mittwoch (*für die Red. 13. Juli 2011*) ohne Ergebnis zu Ende gegangen. Nach harten Verhandlungen vertagten die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) und der Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks die Gespräche auf den 9. August 2011 in Frankfurt am Main.

In der Diskussion ging es insbesondere um die Frage, wie lange in der Branche Beschäftigte im Osten noch gegenüber ihren Kollegen im Westen benachteiligt werden. „Ginge es nach den Arbeitgebern, würde die Ost-West-Angleichung der Löhne auf den Sankt Nimmerleinstag verschoben werden“, kommentierte der IG BAU-Verhandlungsführer Frank Wynands das Angebot der Arbeitgeber. Diese schlagen vor, dass Gebäudereiniger im Osten erst im Jahr 2021 mit ihrer Arbeit genauso viel verdienen, wie ihre Kollegen im Westen. „Das Manöver der Arbeitgeber ist leicht zu durchschauen“, sagte Wynands. „Die Unternehmen im Osten wollen ihre Pfründe möglichst lange sichern. Damit werden sie bei uns aber nicht durchkommen. Mehr als 20 Jahre nach der Einheit, muss so schnell wie möglich Schluss sein mit der Lohnungleichheit.“

Die IG BAU fordert einen Stufenplan zur Angleichung der Ost- an die Westlöhne bis spätestens zum Jahr 2015. In der ersten Stufe sollen danach die Löhne in der Innenreinigung im Osten um 70 Cent und in der Glas- und Fassadenreinigung um mindestens 90 Cent pro Stunde steigen. Im Westen fordert die IG BAU ein Plus von 60 Cent und in der Glas- und Fassadenreinigung um 80 Cent.

Die Arbeitgeber bieten im Westen dagegen aufs Jahr gerechnet lediglich 20 Cent bei einer Laufzeit von 24 Monaten. „Das entspricht jährlich gerade einmal 2,3 Prozent und gleicht somit die zu erwartende Inflation nicht aus“,

stellte Wynands fest. „Wir brauchen aber gerade in Niedriglohnbranchen wie der Gebäudereinigung einen echten Lohnzuwachs. Der Branche geht es sehr gut. Daran haben die Beschäftigten der Branche großen Anteil und müssen deshalb jetzt am Aufschwung beteiligt werden.“

Im Osten bieten die Arbeitgeber zwar 45 Cent in der Innenreinigung für die Jahre 2012 und 2013 an. Das ist aus Sicht der IG BAU aber Sand in die Augen der Beschäftigten gestreut, weil durch die DGB-Gewerkschaften ohnehin ein allgemeiner Mindestlohn von 8,50 Euro gefordert wird. Derzeit verdient eine Gebäudereinigerin im Osten jedoch in der Lohngruppe Eins nur 7,00 Euro pro Stunde. Das Ziel 8,50 Euro ist bei diesem Arbeitgeberangebot auf absehbare Zeit nicht zu realisieren. Erst recht wird die Ost-West-Lohnangleichung nicht in den kommenden zehn Jahren erreicht werden.

(2612 Zeichen)